

Unsere Gottesdienste

DEZEMBER

01.12.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
06.12.	♫	2. Advent mit Abendmahl Kammerchor Ars Musica <i>Kollekte: Weltmission überwindet Grenzen</i>	P. SCHWEINGEL
13.12.	♫	3. Advent <input type="checkbox"/> Flötenkreis <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. KAMPERMANN
20.12.	♫	4. Advent Kirchenchor <i>Kollekte: Für Menschlichkeit in der Altenpflege – Diak. Altenhilfe</i>	P. SCHWEINGEL
24.12.	16 Uhr	Gottesdienst / Krippenspiel	P. KAMPERMANN / D. HOLTSMANN KINDER UND KONFIRMANDINNEN
	18 Uhr	Christvesper	P. KAMPERMANN
	23 Uhr	Christnacht Kirchenchor <i>Kollekte in allen Gottesdiensten: „Brot für die Welt“</i>	P. SCHWEINGEL
25.12.	17 Uhr	1. Christfesttag mit Abendmahl Flötenmusik – mit Taufen <i>Kollekte: Brot für die Welt</i>	P. SCHWEINGEL
26.12.	10 Uhr	2. Christfesttag in der St. Martins-Kirche	P.in KLEYBOLTE
27.12.		1. Sonntag nach dem Christfest <i>Kollekte: Diakonie leben</i>	P. KAMPERMANN
31.12.	18 Uhr	Gottesdienst z. Jahreswechsel m. Abendm. <i>Kollekte: Brot für die Welt</i>	P. SCHWEINGEL

JANUAR

03.01.	11 Uhr	2. So. nach dem Christfest mit Abendmahl <i>Kollekte: Hilfe f. Minderheiten in Ost- und Westeuropa</i>	P. KAMPERMANN
05.01.	8.30 Uhr	Morgenandacht in der Kirche	
10.01.		1. So. nach Epiphania mit Taufen <input type="checkbox"/> <i>Kollekte: Weltmission öffnet Horizonte</i>	P. KAMPERMANN
17.01.		2. So. nach Epiphania <input type="checkbox"/> <i>Kollekte: Kirchenkreiskollekte</i>	P. SCHWEINGEL
24.01.	♫	Letzter Sonntag nach Epiphania Ehrenamtlichensonntag Kirchenchor <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>	P. KAMPERMANN
31.01.	♫	Septuagesimae mit Taufen Kammerchor Ars Musica <i>Kollekte: Bibelgesellschaften</i>	P. SCHWEINGEL



Die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte ist an jedem 2. und 3. Sonntag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Sackmann- Postille Nr.6

Nov./Dez. 2009
Januar 2010

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai, Hannover-Limmer
Sackmannstraße



St. Nikolai-Kirche Hannover-Limmer **22.11.2009** Ewigkeitssonntag
17.00 Uhr



Isfrid Kayser

MESSE C-DUR

Justin Heinrich Knecht

GOTT IST MEIN HIRT

Psalm 23

LAURA POHL, Sopran
JULIA HALFAR, Alt
DANIEL KARRASCH, Tenor
IMMANUEL KLEIN, Bass

Kirchenchor St. Nikolai
Orchester der
Herrenhäuser Kirche
ERICH PAUL RICHTER, Orgel

LEITUNG: CORNELIA SCHWEINGEL

Ein Kayser und ein Knecht

Woran erinnert uns dieses Begriffspaar? Bestimmt nicht an den ober-schwäbischen Klosterbruder und Komponisten Isfrid Kayser (1712-1771) und den Kirchenmusiker und Musiktheoretiker Justin H. Knecht (1752-1817). Eher kommt uns das Bild von „Herr und Knecht“ in den Sinn, oder wir haben kunstvolle Darstellungen von „Totentänzen“ vor Augen, die uns veranschaulichen, dass der Würdenträger und der einfache Mensch gleich bedeutend sind, wenn sie sich auf den Tod zu bewegen.

Mit den beiden Kompositionen: **Messe in C** von **I. Kayser** und der Vertonung des **23. Psalms** von **J. H. Knecht**, die wir am Ewigkeitssonntag mit Chor, Streichorchester, Bläsern und Solisten aufführen, „steigen wir ein“ in den Streit des ausgehenden 18. Jahrhunderts, darüber, wie Kirchenmusik sein soll, welche Gefühle beim Hörer mit welchen Mitteln hervorgerufen werden sollen.

Isfrid Kayser war zeitlebens damit beschäftigt, barocke Kirchenmusik zu erforschen und zu verbreiten. So finden sich in seiner Messe – uns von den großen Barockmeistern – bekannte musikalische Formen: Chöre, Fugen und Solo-Arien. Kayser war in seiner kleinen schwäbischen Welt Praktiker genug, um zu sagen, dass man die vorgesehenen Trompeten und Pauken auch weglassen könne, wenn sie nicht verfügbar seien. Wir werden sie aber einsetzen, um den festlichen Charakter der Musik zu unterstreichen.

J. H. Knecht hat der Vertonung des 23. Psalms eine lange Einleitung vorgegestellt, die man als Antwort auf die barocke Kirchenmusik verstehen kann, die er für dringend reformbedürftig hält. Sie sei „theatralisch“, „aufbrausend“, man sei „aus dem Tempel in's Opernhaus versetzt“ und fühle sich getäuscht durch „wollustathmende ... mit einer Syrenenstimme gesungene Arien“. Eine eigene Stimmführung des Orchesters lehnt er ab. Der Messe von I. Kayser hätte Knecht wahrscheinlich bescheinigt, dass sie schon gute Ansätze in die neue Richtung zeigt. Die Kirchenmusik muss „bald erhaben oder prächtig, bald ernsthaft oder sanft und lieblich, bald traurig oder gemäßigt fröhlich, aber immer andachts- und empfindungsvoll sein.“ Er fasst zusammen: „Den Kirchenstil anbelangend – ist eine edle Einfalt die Haupteigenschaft desselben“.

Davon zeugt die Vertonung des 23. Psalms. In seiner Lieblichkeit und Schlichtheit, der durch Flöten und Fagotte und solistische Einwürfe (nur keine Arien!) zusätzlich erreichten Farbigkeit klingt diese schreitend-schwingende Musik beinahe wie die weihnachtlichen Hirtenmusiken. An die barocke Tradition knüpft Knecht an mit der „Amen“-Schlussfuge: ein gemeinsamer Totentanz der alten und neuen Zeit am Ende des 18. Jahrhunderts. Auf jeden Fall passt diese Musik in unsere bäuerliche Kirche und wird die Gefühle der Zuhörenden direkt erreichen.

Cornelia Schweingel

Haben Sie schon Ihr Geschenk?

Wer Zeitungen morgens austrägt, hat in diesen Wochen viel zu schleppen, denn beinahe jeden Tag sind Prospekte beigelegt mit Geschenkideen für das Weihnachtsfest.

Haben Sie schon eine Idee, was Sie basteln oder kaufen wollen? Und freuen Sie sich dabei, weil Sie Ihre Beziehung zu denen spüren, an die Sie denken, auch beim Schenken? Haben Sie schon Ihr Geschenk?

„... und schenkt uns seinen Sohn.“ Eines der beliebtesten Weihnachtslieder besingt so die weihnachtliche Botschaft: Gott schenkt uns seinen Sohn. Wir werden beschenkt. Nicht mit irgendetwas, sondern mit IHM selbst. Gott liebt uns so sehr, dass er sich selbst uns schenkt. Darum: „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“, also alle miteinander, in Limmer, in Hannover, auf der ganzen Welt. Gott ist Mensch geworden, hineingelegt in eine Futterkrippe. Der Schöpfer selbst kommt in die Welt und schenkt sich uns Menschen. Was können wir anderes tun, als ihn loben: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich! Wenn Sie diese Sätze lesen, wie kommen sie bei Ihnen an? Gott schenkt sich mir! Vielleicht lesen Sie diese Worte und empfinden dabei wenig: wenn's hoch kommt, fühlen Sie sich gelangweilt: „Kenn' ich schon, was soll's? Ein Geschenk, mit dem ich spontan nichts anfangen kann.“

Haben Sie schon Ihr Geschenk? Wenn ich zu Weihnachten z.B. ein Buch verschenke, hoffe ich, dass es dem anderen gefällt. Ich drücke mit meinem Geschenk aus, dass ich den anderen mag und ihn mit dem Buch erfreuen will. Ob es wohl „ankommt“? Wenn das nicht spontan der Fall sein sollte: nimmt er es denn zur Hand? Öffnet er es,

liest es? Lässt er sich auf mein Geschenk ein? Nur so kann es „ankommen“, indem er es liest, die Worte in sich wirken lässt. Nur so wird mein Geschenk zu seinem Geschenk, indem er es bei sich „ankommen“ lässt. „Ankommen“ heißt auf Lateinisch „Advent“, vier Wochen können wir üben, dass Gott ankommt!

Von Maria heißt es in der Weihnachtsgeschichte bei Lukas: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ (LUKAS 2,19) Lukas beschreibt damit zwei adventliche Schritte der Maria. Die können auch wir gehen! Der erste Schritt: die Worte, die wir hören „behalten“, also im Gehirn genau speichern, sodass sie abrufbar sind: „Gott schenkt sich mir.“ Der zweite Schritt: diese Worte in meinem Herzen bewegen, sie aussprechen, immer wieder. Gott

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn.

6. Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis!

schenkt sich mir. Diese Worte können wie ein Raum werden, in dem ich beschenkt und geborgen bin. Umhüllt von der Botschaft: Gott schenkt sich mir. Das rührt mich an, das macht mich dankbar, das macht mich getrost. Das macht mich gelassen und stärkt meinen Rücken. Das macht meine Gesichtszüge weich, ich lächle, meine Augen leuchten. Da geschieht Advent. Ich lasse Gott ankommen und feiere Advent mit denen, bei denen er auch ankommt. Er schenkt uns seinen Sohn!

Haben Sie schon Ihr Geschenk?

IHR ULRICH SCHWEINGEL

Weihnachtsmarkt in der Altstadt für das Asphalt-Projekt

Zum Verschenken und Genießen

Zahlreiche Gläser mit Konfitüren aus den Früchten des Sommers stehen bereit, kunstvoll gedrechselte Holzleuchter werden transportfertig in Kartons verpackt, und erfahrene Hände nähen unermüdlich an Decken oder Patchworkkissen aus edlen Stoffen. Der Adventsbasar der Diakonie verspricht Geschmack, Qualität und Vielfalt. Bereits zum vierten Mal organisieren Asphalt-Paten/innen und Freunde/innen der Diakonie Hannover mit vielen Ideen und dem Blick fürs Besondere einen Weihnachtsmarkt.

Am 27. November 2009, von 13 bis 18 Uhr ist es so weit. In der **Kreuzkirche**, inmitten der Altstadt Hannovers lassen sich in stimmungsvoller Atmosphäre kreative und raffinierte Dinge zum Verschenken oder

geschickt gefertigte Adventsgestecke für die Weihnachtsdekoration entdecken. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet mit selbst gebakenen Köstlichkeiten lädt zum Schlemmen und Genießen ein.

Mit dem Erlös wird die erfolgreiche Arbeit des *Straßenmagazins Asphalt* unterstützt. Seit 15 Jahren verhilft das Projekt verarmten Menschen zu Hoffnung und neuen Lebensperspektiven, denn durch den Verkauf des Magazins können Menschen aus eigener Kraft Geld verdienen und ihr Leben wieder in die Hand nehmen.

Der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt lohnt sich für Besucher und das Asphalt-Projekt gleichermaßen.

SUSANNE KUJAWA-AHRENSMEIER
DIAKONISCHES WERK STADTVERBAND HANNOVER



Weihnachtliche Musik-Comedy



Das "Grippenspiel" der Steptokokken ist Krankheit und Unterhaltung in einem! Wenn Sie sich gerne vor Lachen schüttelfrostet, dann werden Ihnen die beliebten Bakterien etwas husten. Eine groovige Grippe mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern, besinnlichen Märchen und Steppgebäck. (www.steptokokken.de)

Freitag, 27.11.2009, 20 Uhr
Gemeindehaus St. Nikolai Limmer
Sackmannstraße 27, 30453 Hannover
Eintrittspreis 12 € (erm. 10 €)
Vorbereitung: 0511 / 168-45064



Musik im Advent

Die Gottesdienste an den Adventssonntagen werden in besonderer Weise musikalisch begleitet. Neben der Orgel, die Olaf Platte jeden Sonntag spielt, musizieren am 1. Advent der Posaunenchor und am 2. Advent der Kammerchor Ars Musica. Am 3. Advent hören wir den Flötenkreis St. Nikolai und am 4. Advent den Kirchenchor. Sie alle sind herzlich eingeladen, nicht nur zuzuhören, sondern selbst auch kräftig die bekannten Adventslieder mitzusingen!

Kurrendeblassen

Am Montag, den 7. Dezember, ab 18 Uhr werden die Bläser des Posaunenchores in unserem Stadtteil Limmer Adventslieder spielen, also „Kurrende“ blasen. Öffnen Sie Ihre Fenster, hören Sie zu und singen oder summieren Sie mit!

Zugleich ist dann **Carsten Krüger** als Leiter des Posaunenchores letztmalig bei uns im Einsatz. Nach seinem Wegzug aus Hannover müssen wir ihn verabschieden: im Gottesdienst am 1. Advent.

Wussten Sie ...

... dass eine Kartoffel hauptsächlich (zu 80 %) aus Wasser besteht?

Solche und ähnliche Fragen mussten die Eltern beim Kartoffel-Quiz beantworten. Auch von einer Schätzfrage zur Anzahl der Kartoffeln in einem großen Glaskasten ließen sich viele Erwachsene und Kinder herausfordern. Aber nicht nur Fragen zur Kartoffel warteten auf die kleinen und großen Gäste beim Kartoffelfest der Kindertagesstätte am Freitag, dem 23.10.09. Als Eintrittskarte für das Fest musste eine Kartoffel abgegeben werden (die allergrößte und die aller kleinste wurden zum Schluss prämiert). Beim Kartoffellauf, beim Kartoffelwickeln und beim Kartoffelwerfen drehte sich natürlich auch



alles um die „Zitronen des Nordens“. In der grünen Gruppe konnten die Kinder ihr eigenes Kartoffelbrot mit Hilfe von Kartoffeldruck herstellen. Wer genug vom Spielen und Basteln hatte,



Kinderwoche im Advent

30.11.–3.12.2009

Bald ist es wieder so weit. Die Vorweihnachtszeit beginnt, und damit entsteht die Frage, was kann ich verschenken?

Alle Kinder sind eingeladen zum Malen, Schneiden, Kleben, Sägen und Keksbacken. **Vom Montag, 30.11., bis zum Donnerstag, 3.12., in der Zeit von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus, Sackmannstraße 27, zeigen wir euch viele nette Bastelideen rund um das Weihnachtsfest.**

Es freut sich auf euch das Vorbereitungsteam der diesjährigen Kinderwoche!

Rückfragen beantworten gern:
Angelika Zielinski und Iris Holtmann,
Tel. 2 10 42 84.



konnte im Innenhof seine eigenen Pommes Frites zubereiten, was natürlich um so leckerer schmeckt, wenn man die Kartoffel erst schälen und klein schneiden muss, bevor sie im heißen Fett gebacken wird. Am Lagerfeuer wurde ganz zünftig Gitarre gespielt, während die Folienkartoffeln im Feuer garten. Bei einem richtigen Kartoffelfest durften natürlich auch die Puffer nicht fehlen. Aber auch die Kartoffelwaffeln kamen gut an. Mit einer Preisverleihung und einer musikalischen Reise durch den Speiseplan einer Kartoffelwoche klang das Fest beschaulich aus.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal allen Eltern, die zum Gelingen des Festes beitrugen, indem sie Puffer und Waffeln zubereiteten und verkauften, Holz fürs Lagerfeuer besorgten, Gitarre spielten und vieles mehr.

GABRIELA POSCHKE, KITA-LEITERIN

Krippenspiel

Ab 17. November beginnen die Proben für das diesjährige Krippenspiel am Heiligen Abend. Wir proben **jeweils donnerstags von 17.00 bis 18.30 Uhr.**

Kinder, die mitspielen möchten, sollten mindestens die 3. Klasse besuchen und sich bis zum 15. 11. bei **Iris Holtmann** anmelden (Tel. 2 10 42 84 Gemeindebüro).

Die nächsten Termine der Kinderkirche

28. November 2009
6. Februar 2010
13. März 2010



Es ist genug für alle da.

„Brot für die Welt“ beginnt zum 1. Advent die 51. Aktion.

Auch nach 50 Jahren ist die Arbeit von „Brot für die Welt“ immer noch nicht überflüssig geworden. Die Zahl der Hungernden ist gewachsen, und auch die Zukunftsfähigkeit der wohlhabenden Nationen steht in Frage. Es ist offensichtlich, dass es unserer bisherigen Art zu wirtschaften an Nachhaltigkeit fehlt. Wir brauchen mehr Achtsamkeit für die Umwelt. Wir brauchen Rücksicht und Schutz für die Schwachen. Wir brauchen Respekt vor den Rechten und der Würde aller Menschen. Wir alle brauchen ein neues Denken.

Gerade deshalb bleibt zugleich richtig, was unsere Kirchen vor fünfzig Jahren zur Gründung von „Brot für die Welt“ motiviert hat: Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit für Menschen, die viel ärmer dran sind als wir. Auch und gerade in der Wirtschaftskrise. Bischof Zephania Kameeta aus Namibia bringt auf den Punkt, worum es heute wie damals geht: „Wir wollen eine Atmosphäre des Teilens schaffen, eine Gesellschaft, in der die Menschen auch an die anderen denken und nicht nur daran, wie sie ihre eigene Tasche füllen können. Es heißt schließlich ‚Unser tägliches Brot gib uns heute‘ und nicht ‚Gib mir mein Brot!‘“ Solche Grundwerte unseres christlichen Glaubens sind moderner denn je. Sie ermöglichen eine lebenswerte Zukunft für alle.

Dankbarkeit für das, was wir empfangen, verbindet sich mit der Bereitschaft zu geben, was uns möglich ist. Dann kann alle Welt sehen, dass wahr ist, was Gott verspricht: „Es ist genug für alle da“.

Auch die 51. Aktion von „Brot für die Welt“ steht unter diesem hoffnungsvollen Motto. Das entspricht der Erfahrung aus bisherigen Projekten von „Brot für die Welt“: In Indien müssen die 3.500 Bewohner von Hombegowda nicht mehr fürchten, von einem



Tag zum anderen vertrieben zu werden. Der Boden, auf dem ihre Häuser stehen, gehört jetzt ihnen. Im Süden Mexikos werden Bauernfamilien unterstützt, die vor der Dürre auf dem Land in die Stadt geflohen waren, im Kampf gegen die zerstörerischen Folgen des Klimawandels: Bäume werden gepflanzt, Felder wieder urbar gemacht und auf neue Weise bestellt. Die Bauern kehren zurück. In Äthiopiens Süden hat das Volk der Konso mit neuen Bewässerungsgräben nun zwei Ernten im Jahr – doppelter Ertrag. Davon können sie Ziegen kaufen, ihre Hütten ausbessern und Dürreperioden überbrücken.

„Es ist genug für alle da“ – das ist eine Tatsache. Doch es reicht nur, wenn wir gerecht teilen und auf die Zugangschancen für alle achten. Dafür setzt sich „Brot für die Welt“ ein – in über 1.000 Projekten auch im kommenden Jahr. Eines dieser Projekte werden unsere Hauptkonfirmanden im Gottesdienst zum 1. Advent vorstellen.

Unterstützen Sie diese Projekte, damit auch im 51. Jahr von „Brot für die Welt“ Hunderttausende satt werden!

Neues von der stadtteilgeschichtlichen Ausstellung

Post und Windmühle in Limmer

Im neuen Jahr 2010 gibt es unter anderem zwei neue Themen zur Stadtteilgeschichte auf der Empore der Kirche zu sehen.

Vom 10. Januar 2010 bis zum Gemeindefest am 13. Juni zeigt der Archiv-Ausschuss zwei interessante Themen aus der Geschichte

Limmers: zum einen die Entwicklung der Post in Limmer bis zur Schließung des letzten Postamts am 16. Oktober 1993 und als zweites Thema die Geschichte der Limmer Windmühle bis zum Abbau und Verkauf im Jahre 1892.

Die Ausstellung ist 2-mal im Monat zu den bekannten Öffnungszeiten zu besichtigen. Sonderführungen auf Anfrage im Gemeindebüro.

RUDOLF LOTZE

KiTa St. Nikolai – dafür habe ich was übrig!

In der letzten Ausgabe hatten wir Sie um eine Spende für die Kindertagesstätte unserer Gemeinde gebeten. Bisher sind bis zum 25. Oktober dafür 4.117 Euro von Ihnen gegeben worden. Ganz herzlichen Dank! Weitere Spenden können Sie überweisen auf das Konto der Stadtkirchenkasse, Konto-Nr. 602 280 bei der EKK Hannover, BLZ 520 604 10, mit Stichwort „FGS 2009 1910-7208 St. Nikolai“.

Sie können Ihre Spende aber auch gern direkt im Gemeindebüro abgeben oder online unter www.kirche-hannover.de/spenden.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

diagonal von Ecke zu Ecke. Die Knicklinien der geraden Kanten schneidest du an allen vier Seiten ungefähr bis zur Mitte ein.

3. Von den Kanten ausgehend, faltest du nun das Papier so weit, wie es durch den Einschnitt möglich ist. Falte dabei jeweils zur gefalteten Diagonallinie nach hinten.

4. Du hast durch das Abknicken längliche Dreiecke erhalten, die du nun einfach übereinanderlegst und zusammenklebst. So bekommst du einen dekorativen plastischen Stern mit vier Zacken.

Für unseren Gemeindebrief suchen wir dringend bis zu drei

Verteiler/innen

für die Wunstorfer Straße und Liepmannstraße. Nur eine halbe Stunde Zeit alle zwei Monate kostet Sie das Austragen der SackmannPostille. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro unter Telefon 210 42 84.

BASTELTIPP: Zackenstern

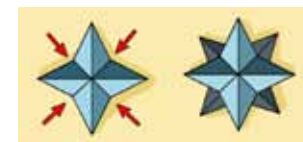
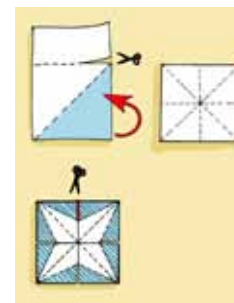
Was du brauchst:

Weißes Papier, Geschenkpapier oder Bastelfolie, Stift, Schere, Kleber

So wird's gemacht:

1. Zuerst brauchst du ein quadratisches Stück Papier. Das kannst du dir aus einem rechteckigen ganz einfach herstellen, indem du die eine untere Ecke an die gegenüberliegende Kante klappst. Dann schneidest du den überstehenden Streifen ab und erhältst ein quadratisches Papierstück.

2. Dieses quadratische Papierstück faltest du nun senkrecht und waagrecht von Kante zu Kante und zweimal



Kirchengemeinde St. Nikolai	Sackmannstraße 32 30453 Hannover-Limmer	
Gemeindebüro		
Öffnungszeiten: Mo.+Do. 9-11 Uhr; Mi. 17.30-18.30 Uhr	Angelika Zielinski	☎ 2 10 42 84 Fax 2 10 53 10
Pastor	Ulrich Schweingel	☎ 2 10 05 91
Pastor	Jakob Kampermann	☎ 70 03 01 98
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Marlis Behnsen Stellvertr. Vors: P. Ulrich Schweingel	☎ 2 10 16 04
Diakonin	Iris Holtmann	☎ 05137 / 9 42 38
Jugendtreff CCC-Limmer	Martina Kirchner	☎ 2 10 60 24
Diakoniestation West	Petra Rose	☎ 47 13 30
Kinder- und Jugendheim	Jürgen Thaddey	☎ 2 10 43 86
Tagesgruppe	des Kinder- und Jugendheimes	☎ 2 11 05 24
Kindertagesstätte	Gabriela Poschke	☎ 2 10 45 55
Küster	Wilfried Brinkmann	☎ 21 17 48
Organist	Olaf Platte	☎ 2 60 39 99
Kirchenchor / Kammerchor	Cornelia Schweingel	☎ 2 10 05 96
Posaunenchor	Carsten Krüger	☎ 0421-30 60 196

Sehnsucht nach Anderem Advent wächst

Der Andere Advent begleitet Sie vom 28. November bis zum 6. Januar durch die Advents- und Weihnachtszeit.

Täglich zwölf Minuten sollten Sie sich schenken, um die ansprechenden Photos zu betrachten und die Texte von Dorothee Sölle, Bertolt Brecht, Luise Rinser, Jörg Zink, Ulla Hahn, Max Frisch, Konstantin Wecker und vielen anderen zu bedenken. „Viele Menschen suchen nicht den Schein einer heilen Welt, sondern den Trost der heiligen Nacht. Wir wollen sie auf einem leisen, langsamen und spirituellen Weg dorthin begleiten“, sagt Pastor Hinrich C. G. Westphal, bishe-



riger Chefredakteur der Aktion. Dieser Tage verschickte der Verein Andere Zeiten bereits den 200.000sten Kalender. 350.000 sollen es am Ende sein.

Der Kalender kostet 7,50 € plus Versandkosten und ist zu bestellen bei: Andere Zeiten e.V., Fischers Allee 18, 22763 Hamburg, Telefon (040) 47 11 27 27, Internet: www.anderezeiten.de.

Er ist nicht im Buchhandel, aber **im Gemeindebüro erhältlich.**

Nicht töten!

In der Nacht vom 3. auf den 4. September bombardierte ein US-Militärjet in Nordafghanistan nahe Kundus zwei von Taliban geraubte Tanklastzüge. Der Angriff war von dem deutschen Kommandeur des Bundeswehrlagers in Kundus angefordert worden. Bei dem Einsatz starben mehrere dutzend Menschen – die Angaben schwanken zwischen 17 und 134 Toten.

Von Anfang an wurde in Deutschland über die „Verhältnismäßigkeit“ dieses Bombardements diskutiert. Der ISAF-Bericht, der jetzt vorliegt, deutet darauf hin, dass bei der Entscheidung zum Befehl des Luftangriffs Fehler unterlaufen sind. Andere Stimmen merken an, man müsse auch die kriegsähnlichen Umstände in Afghanistan berücksichtigen. Dieses Geschehen in Afghanistan und dessen Nachwirkungen stoßen uns Christen auf das 5. Gebot: Du sollst nicht töten. Oder ist das eigentlich hebräisch formulierte Gebot besser zu übersetzen mit „du sollst nicht morden“? Ist das überhaupt eine hilfreiche Differenzierung?

Oder muss nicht an bestimmten Stellen und in bestimmten Situationen der Satz „Du sollst nicht töten!“ außer Kraft gesetzt werden für das höhere Ziel „Ihr sollt leben!“? In jedem Fall ist das 5. Gebot ein deutlicher Hinweis darauf, dass jedes Menschenleben wertvoll und einzigartig ist. Kein Menschenleben darf leichtfertig oder mutwillig beendet werden.

„Du sollst nicht töten!“ schützt menschliches Miteinander. Das Gebot bewahrt mich in zweierlei Hinsicht: Zum einen, indem es mich vor dem Mutwillen anderer schützt. Gewalt auszuüben oder gar zu töten wird zum unmöglichen Verhalten erklärt.

Zum anderen schützt mich das Gebot vor mir selbst und meinen eigenen Möglichkeiten. Ein dahergesagtes „Den könnte ich umbringen!“ entspricht der Wahrheit: jeder von uns kann töten. Das hat spätestens das 20. Jahrhundert mit all seinen Kriegen und der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus gezeigt.

Diese Beschränkung meiner Gewalt schützt mich auch vor den Konsequenzen des Tötens, nämlich der Schuld, die ich auf mich lade, wenn ich die Würde eines anderen verletze.

Für die meisten von uns bleiben diese Fragen eher theoretisch. Wer keinen Dienst an der Waffe tut und sich im Straßenverkehr rücksichtsvoll verhält, steht nicht in der Gefahr, zu töten oder töten zu müssen. Martin Luther hat das 5. Gebot im Leben eines jeden geerdet. Er schreibt in seinem Katechismus: Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

Luther macht das Nicht-Töten für jedes Leben greifbar. Er eröffnet mit seiner positiven Interpretation ein großes Spektrum, wie das konkret aussehen kann, nämlich helfend und fördernd, wenn mein Nächster körperliche Gebrechen hat. Wie viele Menschen und Berufsgruppen befolgen also tagtäglich das 5. Gebot!

Dennoch ist es wichtig, dass wir auch über das Töten – auch unter „kriegsähnlichen Umständen“ – im Gespräch sind, in unserer Gemeinde und gesellschaftlich-politisch. Und wir müssen immer wieder klären, wie wir die auffangen, die vor diesem Gebot Schuld auf sich laden.

IHR JAKOB KAMPERMANN

Neue Gottesdienstzeit: ab 1. Advent immer 11 Uhr

Süßer die Glocken nie klingen als sonntags früh um acht? In Limmer wird sich das ändern.

Ab dem 1. Advent feiern wir in der St. Nikolai-Kirche jeden Sonn- und Feiertag Gottesdienst um 11 Uhr. Damit verschiebt sich dann auch das sonntägliche Morgen-Geläut auf 9 Uhr.

KINDER & JUGEND	Spielkreis „Windelrocker“ (0 bis 3 Jahre) Info: Diakonin Iris Holtmann	montags mittwochs	10-12 Uhr 10-12 Uhr
	Kinderkirche Info: Diakonin Iris Holtmann	Samstag, 28.11.; 6.2.; 13.3.	9.30-12 Uhr
	Jugendtreff CCC-Limmer Info: Dipl. Soz.-Päd. Martina Kirchner		
	Offenes Angebot	montags bis donnerstags	16-20 Uhr
	Jugendmitarbeiterkreis	montags	ab 18 Uhr
KREISE & GRUPPEN	Mädchengruppe	freitags	17-19 Uhr
	Pilates f. Eltern u. Kinder ab 14 J. (siehe Aushang vor dem JT CCC-Limmer)	montags und mittwochs	18-19.30 Uhr
	Seniorenkreis Info: Hiltrud Grote	Donnerstag, 12.+26.11.; 10.12.;	15-17 Uhr
	Treffen am Donnerstag Info: Renate Wittmeyer	☎ 2 10 55 45 14.+28.1.; 11.+25.2. 19.11.; 3.+17.12.; 7.+21.1.; 4.+18.2. ☎ 2 10 35 56 Pfarrhaus	14.30 Uhr
	Frauenkreis Info: Edda Görsch	Dienstag, 24.11.; 8.+22.12.; 12.+26.1.;	19.00 Uhr
MUSIK	Skatrunde Info: Herbert Härter	mittwochs	15-17 Uhr
	AG Stadtteilentwicklung Info: Cornelia Schweingel	Dienstag, 17.11.; 1.+15.12.; 19.1.;	19.30 Uhr
	Bastelkreis	mittwochs 14-täg. Hurlebuschweg 13	18.30 Uhr
	Besuchskreis „Nikonetz“	1.12.; 19.1.; 16.2. Pfarrhaus	17.30 Uhr
	„Gott und die Welt“	23.11.; 14.12.; 1.+22.2. Pfarrhaus	19.45 Uhr
Kirchenvorstandssitzung	25.11.; 11.12.; 20.1. Pfarrhaus	19.00 Uhr	
MUSIK	Chor Info: Cornelia Schweingel	donnerstags	20.00 Uhr
	Kammerchor Ars Musica Info: Cornelia Schweingel	Wochenenden 4.-6.12.; 29.-31.1.	
	Posaunenchor Info: Carsten Krüger	montags in Martin-Luther, Ahlem	20.00 Uhr

Ehrenamtl. Rechtsberatung Dienstag, 1.12.; 5.1.; **Sackmannstr. 27** 18-19 Uhr
durch Rechtsanwalt Frank Ressel 2.2.; 1. Etage geradeaus

Ausstellung zur Stadtteilgeschichte Sonntag, 15.11.; 13.12.; 10.+17.1. **Kirche** 15-17 Uhr

Alle Termine finden, soweit nicht anders angegeben, im Gemeindehaus statt.

IMPRESSUM → in Farbe auch im **Internet** unter: **www.hallolimmer.de**

Erscheinen: alle zwei Monate / Auflage: 4.000

Herausgeber: Kirchengemeinde St. Nikolai, Hannover-Limmer

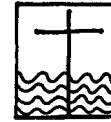
KV-Mitglieder: Marlis Behnsen, Heike Bickmann, Horst Dralle, Adelheid Ferber-Geiges, Jörg Körper, Jens Kroner, Sigrun Seibt, Jutta Steinmetz. Pastoren: Jakob Kampermann und Ulrich Schweingel

Redaktion: J. Kampermann, B. Kraus, U. Schweingel, S. Seibt E-mail: kampermann@nikolai-limmer.de

Druck: akzent-druck, Voltmerstr. 35 a, 30165 Hannover (gedruckt auf Recyclingpapier aus Druckereiabfällen)

Gemeindekonto: Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80) Nr. 735582

nächster Redaktionsschluss: 12. Januar 2010 / nächster Einlegetermin: 27. Januar 2010



Getauft wurden:

Lena Kuhlmann, Brunnenstraße 13
Shanti Joan Tan, Kirchstraße 7
Charlotte Lörx und Mathilda Lörx, Kirchstraße 7



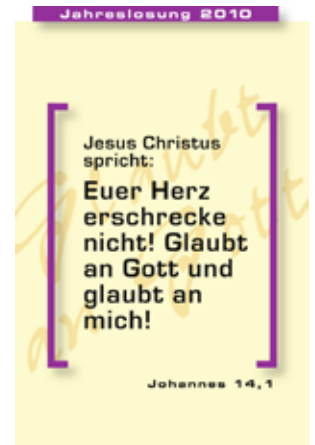
Kirchlich getraut wurden:

Bernd Kuhlmann und Nadine Kuhlmann,
geb. Bondzio, Brunnenstraße 13
Ralf Kurzke und Kathrin Schmitz,
Auf dem Brinke 10



Kirchlich bestattet wurden:

Hans-Werner Willert, 56 J., Kirchhöfnerstraße 10
Joachim Mikosat, 60 J., Brunnenstraße 7
Hildegard Kopatz, geb. Strübig, 91 J., Ottenstr. 10
Carl-Walter Holthoff, 61 J., Brunnenstraße 8
Gislinde Eckhardt, geb. Wollschläger, 72 J., Liepmanstraße 15
Margarete Grunewald, geb. Riemer, 79 J., Harenberger Straße 4



Spenden an St. Nikolai für die Sackmann-Postille

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Stichwort „Postille“
(Im Jahr 2008 betragen die Kosten für die Herstellung der Postille 3.248,38 €.
Davon konnten 1.407 € aus Ihren Spenden gedeckt werden. Danke und Bitte!!)

Unsere Gottesdienste



Gottesdienste finden ab 1. Advent an jedem **Sonntag um 11 Uhr** in unserer Kirche St. Nikolai in der Sackmannstraße statt. **Fahrdienst zum Gottesdienst** können Sie in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich während der Öffnungszeiten an unser Gemeindebüro. Wir holen Sie gerne ab. **Abendmahl** feiern wir mit Traubensaft.

NOVEMBER	15.11.	10 Uhr	Volkstrauertag / Friedenssonntag ☑ P. KAMPERMANN Kirchenchor Kollekte: Kriegsgräberfürsorge u. Aktion Sühnezeichen
	18.11.	10 Uhr	Buß- und Betttag Diak. HOLTSMANN für SchülerInnen und Erwachsene Kollekte: Fachkonferenz Religion i. d. Kastanienhofschule
	22.11.	10 Uhr	Ewigkeitssonntag P. SCHWEINGEL Gedenken der Verstorbenen der Gemeinde Cello Kollekte: Sprengelkollekte
		17 Uhr	Konzert in St. Nikolai
	29.11.	11 Uhr	1. Advent mit Taufen P. KAMPERMANN Konfirmanden: Brot für die Welt Projekt Posaunen Kollekte: Brot für die Welt